Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. August 2026

Traktandenliste

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 7. Mai 2026
3. Abstimmung vom 27. September 2026

   Volksinitiative «Wahrung der schweizerischen Neutralität (Neutralitätsinitiative)» (Nachhaltigkeitsinitiative)»

   Volksinitiative «Für eine sichere Ernährung – durch Stärkung einer nachhaltigen inländischen Produktion, mehr pflanzliche Lebensmittel und sauberes Trinkwasser (Ernährungsinitiative)»
4. Referendum gegen die Änderung des Kernenergiegesetzes
5. Bericht aus der Fraktion
6. Verschiedenes und Umfrage

Anwesende Mitglieder (29): Nicole Rüegg, Stefan Kunz, Guido Jansen, Andres Halter, Simon Weilenmann, Linda Schüller, Erika Hanhart, Coralie Wenger, Ina Schelling, Jost Rüegg, Sandra Reinhart, Priska Brenner, Brigitta Engeli, Jörg Engeli, Gaby Zimmermann, Beat Jäckle, Robin Büchel, Iris Büchel, Inge Noesberger, Reto Frei, Veronika Portmann-Imhof, Cornelia Hauser, Heike Aus der Au, Franz Portmann-Imhof, Toni Kappeler, Ernst Ritzi, Didi Feuerle, Walter Kehl, Simon Vogel

Gäste: Simon Hungerbühler

Entschuldigt: Matthias Kaelin, Wolfgang Schnell, Mariette Mumenthaler, Verena Fankhauser, Hannes Stricker, Brigitta Hartmann, Erika Wüst, Peter Dransfeld, Barbara Imholz, Markus Bösch, Kurt Egger, Bernhard Braun, Sarath Maddumage, Anne-Marie Zweifel-Graf, Arthur Dreher, Heidi Bieri, Peter Wildberger, Matthias Kreier, Matthias Pöll, Mathis Müller

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Co-Präsidentin Nicole Rüegg begrüsst die Anwesenden im Waldschulzimmer Weinfelden zur Mitgliederversammlung.

Zur Stimmenzählerin wird Ina Schelling bestimmt.

Die Co-Präsidentin der GRÜNEN Bezirk Weinfelden, Angela Testa Beer, wendet sich in einer Begrüssung an die Runde, freut sich übers Kommen der Mitglieder und informiert kurz über das Waldschulzimmer und den Ablauf des Vormittags mit Kinderbetreuung und an die Versammlung anschliessendes gemeinsames Mittagessen.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 7. Mai 2026

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 7. Mai 2026 wird genehmigt.

3. Abstimmung vom 27. September 2026

Co-Präsident Simon Vogel erhält das Wort. Er begrüsst die Anwesenden ebenfalls, ganz besonders SP-Nationalrätin Nina Schläfli, die gleich zur **Neutralitätsinitiative** sprechen wird. Simon erläutert den Ablauf: Nina wird die Neutralitätsinitiative vorstellen und erläutern, warum die vom Vorstand der GRÜNEN Thurgau beantragte Nein-Parole richtig ist. Simon wird im Anschluss ein paar kritische Fragen aus JA-Perspektive stellen. Anschliessend können die Mitglieder ihre Fragen stellen.

Nina Schläfli erläutert den Hintergrund der Schweizerischen Neutralität, wie sie seit dem Wiener Kongress 1850 und dem Haager Abkommen von 1907 festgelegt worden war und dass die Neutralität in den folgenden Jahrhunderten stets mit einer gewissen Flexibilität interpretiert wurde. An dieser Flexibilität stören sich die Initianten. Sie wollen eine strikte Auslegung, so dass, und das sei der Kern der Initiative, Sanktionen gegenüber anderen Staaten wie etwa jenen gegenüber Russland, die als Folge des russischen Überfalls der Ukraine in Kraft gesetzt worden sind, nicht mehr möglich sind. Nach dem Nina Schläfli die Forderungen der Initiative vorgestellt hatte, wurden einige Fragen gestellt, zuerst von Simon Vogel, dann aus der Runde. Trotz gewisser Skepsis gegenüber einzelnen Aspekten, wie etwa der mangelnden Konsequenz in der Umsetzung von Sanktionen (gegen Russland wegen Ukraine JA, gegen USA wegen Venezuela oder Iran NEIN), ist die Haltung der Versammlung klar: **Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN Thurgau fasst einstimmig die NEIN-Parole zur Neutralitätsinitiative.**

Simon dankt Nina herzlich für ihr Kommen und ihren wertvollen Beitrag und überreicht ihr ein kleines Präsent.

Die zweite Vorlage des Tages, die **Ernährungsinitiative**, wird vorgestellt von Kantonsrat Simon Weilenmann. Auch in diesem Fall das gleiche Vorgehen: Simon Weilenmann wird die Initiative vorstellen, im Anschluss wird Simon Vogel auch noch kritische Fragen aus einem anderen Blickwinkel stellen. Die Initiative stehe im Kontext zu den beiden Initiativen zu Trinkwasser und Pestiziden, die 2021 vom Stimmvolk deutlich verworfen worden waren. Hinter der Ernährungsinitiative stehe ebenfalls Franziska Herren. Diesmal sehe es aber noch schlechter aus als vor fünf Jahren: Keine einzige Partei im Parlament stehe hinter der Vorlage, die im Kern verlangt, dass die Schweizerische Landwirtschaft sowie der Konsum im Land so verändert werden (weniger tierische Ernährung, weniger Futtermittel), dass ein Selbstversorgungsgrad von 70 Prozent erreicht wird. Durch diese Veränderung solle das Ökosystem besser geschützt werden. Ein Aspekt, den die GRÜNEN ja eigentlich voll unterstützen würden. Doch so einfach ist es nicht. Viele der heute landwirtschaftlich genutzten Flächen eignen sich wegen der Lage zwar für Weidewirtschaft, aber nicht für Ackerbau. Wolle man nun den Selbstversorgungsgrad von derzeit 45 auf 70 Prozent steigern,

steige der Druck auf die Ackerbaufläche im Mittelland sehr stark. Die Intensivierung werde wohl unweigerlich auch auf Kosten der ökologischen Ausgleichsflächen gehen, was nicht im Interesse von uns GRÜNEN sein kann. Hatte dieses Dilemma die Delegierten der GRÜNEN Schweiz motiviert, Stimmfreigabe zu beschliessen, ist die Stimmung an der Versammlung eine andere. Im Anschluss an die Fragen von Simon Vogel wurde aus der Versammlung der Antrag auf eine JA-Parole gestellt.

Das von verschiedenen Anwesenden angesprochene Argument «Gibt es für die Initiative, die chancenlos ist, keinen Achtungserfolg, dann gibt das ein Signal in die unserer Ansicht nach völlig falsche Richtung», gibt den Ausschlag: **Die Mitgliederversammlung entscheidet sich mit 5 JA- zu 22 NEIN-Stimmen gegen die NEIN-Parole, die Simon Vogel als erste zur Wahl stellt. Da das Resultat sehr deutlich ist und niemand den Antrag auf eine Stimmfreigabe stellt, entscheidet die Versammlung, dass die JA-Parole als gefasst gilt.**

4. Referendum gegen die Änderung des Kernenergiegesetzes

Nicole Rüegg informiert über das Referendum, das die GRÜNEN gemeinsam mit anderen Verbänden ergriffen haben. Die Unterschriftensammlung gegen die Aufhebung des AKW-Bauverbots laufe noch bis 8. Oktober. Die GRÜNEN hätten schon viele Unterschriften gesammelt, das Thema mobilisiere gut. Wer noch nicht unterschrieben habe, solle das bitte noch tun, so dass rasch ein richtig deutliches Resultat klare Worte spreche.

5. Bericht aus der Fraktion

Nicole übergibt Sandra Reinhart das Wort, die als Präsidentin aus der Fraktion informiert. Es sei etwas ruhiger gewesen, da Sommerferienzeit war und die letzte Sitzung schon einige Zeit zurückliege. Der Start nach den Sommerferien sei am kommenden Mittwoch mit einer vollbepackten Ganztages-Sitzung. Mit dabei erstmals ist auch Andres Halter, der auf Ueli Keller folgt. Sie spricht die schwierige Situation (Vertrauen, Kompetenzen) zwischen Parlament und Regierung an, die sich in Zusammenhang mit den Plänen zum Einstieg ins Spital Wetzikon gezeigt hätten. Neben den Geschäften sei die Fraktion auch mit dem Umstieg auf ein neues Software-Tool beschäftigt.

6. Verschiedenes und Umfrage

Nicole Rüegg weist darauf hin, dass die Familienzeit-Initiative auf der Kippe sei. Wir hätten nur noch bis Ende Monat seit zu sammeln. Wer noch nicht unterschrieben hat, solle das doch bitte noch tun.

Gaby Zimmermann erhält das Wort und stellt die Bienen-Initiative vor und motiviert die Anwesenden, zu unterschreiben und Bögen zu verteilen. (https://www.bienen-initiative.ch)

Cornelia Hauser informiert über den Anlass der GRÜNEN Frauen Thurgau vom Dienstag, 27. Oktober, an dem Frauen etwas darüber erfahren, was es bedeutet, wenn sie sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

Cornelia Hauser ruft die anwesenden Tierfreunde dazu auf, Unterstützer*in für das geplante kantonale Tierschutzzentrum zu werden. (https://tierschutz-thurgau.ch)

Nicole Rüegg schliesst die Versammlung und lädt zusammen mit den GRÜNEN Bezirk Weinfelden zum gemeinsamen Mittagessen.

Die nächste Mitgliedersammlung findet statt am Montag, 19. Oktober 2026 im Bezirk Frauenfeld.

Weinfelden, 15. August 2026

Fürs Protokoll

Simon Hungerbühler, Sekretär GRÜNE Thurgau